

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 34

PDF erstellt am: **04.08.2024**

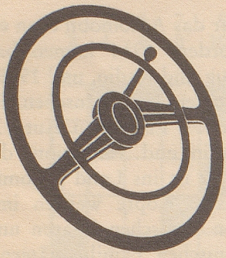
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

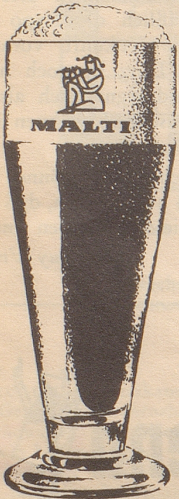
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Halt'
Di
an
MALTI



MALTI Automobilisten- Bier



süffig und rassig
ohne Alkohol

MALTI-Brauerei der OVA-Affoltern am Albis

B Rorschach
Hafen
Bahnhof
Buffet
H. Lehmann, Küchenchef

DOBB'S
Tabac
für den gepflegten Herrn

BEAUJOLAIS
PIAT
MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Stimmen zur Zeit

John F. Kennedy: «Krieg, diese Nessel, fassen wir nicht an.» – «Die Bedeutung eines Menschen und eines Volkes erkennt man nicht daran, wogegen sie sind, sondern wofür sie sind.» – «Sollen wir der Welt und vor allen Dingen uns selber sagen, unser Land sei ein Land der Freiheit – aber nicht für Neger?»

*

A. J. P. Taylor, englischer Historiker: «Wer sagt, Abschreckung verhindere den Krieg, dem beweist das Beispiel des Ersten Weltkrieges, daß er irrt.»

*

Dean Rusk, amerikanischer Außenminister: «Im Atomzeitalter gibt es keine billigen und leichten Lösungen.»

*

Schriftstellerin Pearl S. Buck: «Die Entdeckung der Atomenergie war vielleicht Gottes letzte Warnung an die Menschheit.»

*

Charles de Gaulle zum deutsch-französischen Vertrag: «Die Verträge sind wie die jungen Mädchen und die Rosen. Das dauert, solange es dauert.»

*

Iswestja-Chefredaktor Alexej Adschubej: «Man kann den Kapitalismus verfluchen, aber wenn hinter den Flüchen nicht die Wirklichkeit des revolutionären Aufbaus steht, dann wird der Kapitalismus nie begraben werden.»

*

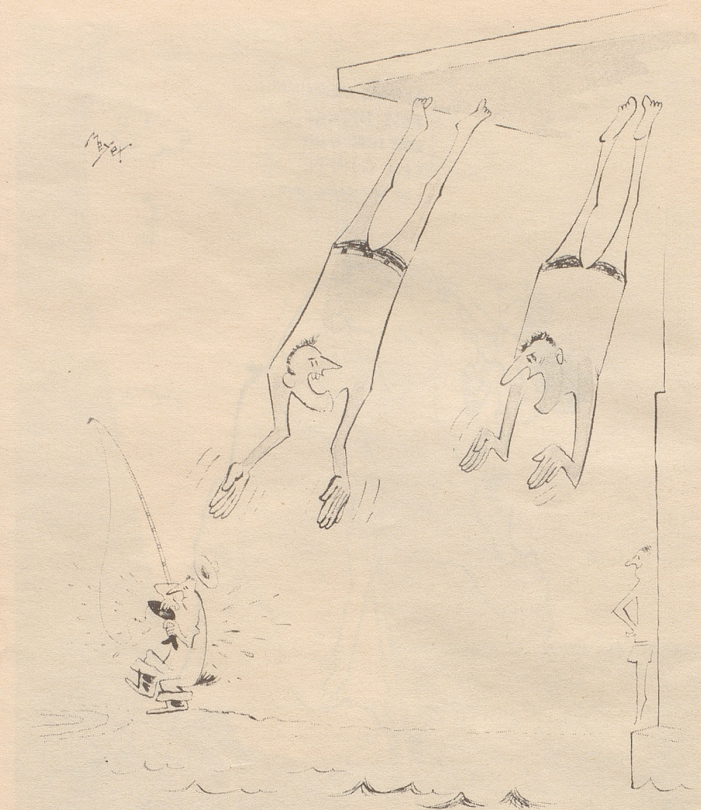
Sir Cyril Osborne, britischer Unterhausabgeordneter: «Ich weiß, daß das Volk lieber von integren Leuten regiert wird, die nicht so geschickt sind, als von geschickten Leuten, die nicht so integer sind.»

*

Dr. Schäfer, westdeutscher Bundestagsabgeordneter: «In einer Demokratie ist häufig die Opposition dazu berufen, das allein zu vertreten, was das ganze Haus tun müßte.»

*

Der amerikanische Wirtschaftspsychologe Frank C. Pimentel: «Es ist eine psychologisch interessante Tatsache, daß die Menschen immer unzufriedener werden, je besser es ihnen geht.» Vox



«Nein, so lang!»



«Hände hoch!»

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!